

Realschule Enger



sich wohl fühlen
und etwas leisten!



Oktober 2006

Hart am Wind!

Eltern-Info Nr. 70

Liebe Eltern,

der Herbst hat nun wirklich begonnen; mit Stürmen, Regen und kürzer werdenden Tagen.

Achten Sie besonders in dieser Zeit darauf, dass Ihr Kind verkehrssicher zur Schule kommt!

Besitzt das Fahrrad Ihres Sohnes / Ihrer Tochter eine korrekte und funktionierende Beleuchtung? Reflektierende Markierungen auf der Kleidung tragen dazu bei, von den motorisierten Verkehrsteilnehmern besser gesehen zu werden.

Und – sollten Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen, wählen Sie einen sicheren Platz zum Aussteigen! Bitte halten Sie dabei **nicht** an der Bushaltestelle der Nordhofstraße und **nicht** auf den Schulparkplätzen.

Helfen Sie mit – zur Sicherheit Ihrer Kinder!

Aus dem Inhalt

- Förderverein finanziert SporthelferausbildungSeite 2,
- Machen Computer süchtig?..... Seite 3
- Kooperation mit einer Schule in Arusha/Tansania..... Seite 4/5
- Belgien, ein Land der Abenteuer..... Seite 6
- Weihnachten im Schuhkarton..... Seite 7
- Elternvertretung..... Seite 7
- Termine Seite 8
- Sonderbeilage Kreismeisterschaften

Der Förderverein informiert

Ihre Mitgliedschaft lohnt sich – für die Schule, für Ihre Kinder, für Sie!

Förderverein finanziert Sporthelfer/-innen – Ausbildung

Die Sportjugend im KSB Herford veranstaltete auch in diesem Jahr die Sporthelfer/-innen – Ausbildung. Vom 09.10. – 12.10.06 konnten Schülerinnen und Schüler ab dem 14. Lebensjahr, die Interesse haben, Sportangebote für sich und andere Kinder und Jugendliche zu organisieren, an dieser Ausbildung teilnehmen.

Nach erfolgreichem Absolvieren dieser Ausbildung sind sie berechtigt, außerunterrichtlichen Sport, wie z. B. Schülersportgemeinschaften oder Pausensportangebote zu leiten.

Folgende Schüler/-innen von der RSE haben an der Ausbildung teilgenommen:

Steven Croppenstedt, Max Gornig, Anna Hollinderbäumer, Jannik Niederschierp und Sibel Özen.

(Tobias Kunze)

Eltern-Infoabend am 13.09.06 – „Machen Computerspiele süchtig?“

Etwa 25 Eltern nahmen bei schönstem Spätsommerwetter an dem von Frau Ziegler und Frau Fricke organisierten Elternabend teil. Der Förderverein unterstützte die Veranstaltung durch Finanzierung der Referentinnen.

Frau Johanning von der Medienwerkstatt Minden-Lübbecke und Frau Scholz-Hörstmann vom Diakonischen Werk Herford (Glücksspielberatung) informierten die Eltern zunächst über die Entwicklung der letzten Jahre in Bezug auf Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen, differenziert nach Büchern/Radio/Fernsehen + PC. Der Computer gewinnt in immer schnellerem Maße an Bedeutung, immer mehr Kinder und Jugendliche haben z. T. unkontrollierten Zugang zum Internet. Jungen bevorzugen überwiegend Action- und Abenteuerspiele, Mädchen sind stärker an Rollenspielen oder Chatrooms interessiert. Anhand des z. T. sehr angesagten Online-Spieles „World of Warcraft“ wurde schnell klar, wie stark Online-Spiele – dieses hat eine Altersempfehlung ab 12 Jahren - Einfluss auf den Tagesablauf eines Spielers haben können.

Es entwickelte sich eine lebhaft Diskussion unter anderem über Sinn und Unsinn von Altersfreigaben, Spielverbot als Strafe und ob auf den Konsum solcher PC-Spiele eine zunehmende Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen zurückgeführt werden kann.

Frau Scholz-Hörstmann hat die Eltern beruhigen können. Soweit unsere Kinder am familiären und gesellschaftlichen Leben teilnehmen, Freunde und Hobbys bzw. Interessen haben und nicht **alles** dem (Internet-)Spiel unterordnen, kann von Sucht nicht die Rede sein. Speziell Rollen- und Abenteuerspiele haben die Funktion, Kindern und Jugendlichen eine Rückzugs- und Identifikationsmöglichkeit zu geben, ähnlich wie die Karl-May- oder Enid-Blyton-Bücher unserer Jugend.

Sowohl Frau Johanning als auch Frau Scholz-Hörstmann haben den Eltern empfohlen, die Kinder bei ihren virtuellen Spielen mit ehrlichem Interesse zu begleiten. Wünschen nach überzogenen Spielzeiten sollten Eltern mit Gelassenheit und klaren Regeln begegnen.

(Karin Plonus)

***Der Erfolg Ihres Kindes
ist unser Ziel.***

Kooperation mit der Ilkidinga Secondary School, Arusha, Tansania, Ostafrika

Zu Beginn dieses Jahres kam in unserer Schülerschaft der Wunsch auf, Mitschülern in Ländern der so genannten dritten Welt zu helfen. Der Wunsch war, sich dabei aber nicht an Aktionen irgendwelcher Organisationen oder Institute zu beteiligen, wie es sie mittlerweile zu Hauf gibt, sondern unmittelbar und direkt Gleichaltrigen in einem Entwicklungsland zu helfen. Außerdem wollte man natürlich auch Einblicke in fremde Kulturen bekommen.

Seit drei Jahren habe ich privaten Kontakt zu einer Familie in Arusha, im Norden Tansanias. Zustande gekommen ist dieser Kontakt durch eine Safari – eine Traumreise - die ich seit dem 13. Lebensjahr - nun im Jahre 2003 verwirklichen konnte.

Tansania eines der wirtschaftlich ärmsten Länder der Welt, war einmal eine deutsche Kolonie, genannt Deutsch-Ostafrika. Noch heute trifft man auf Spuren aus dieser Zeit. Bekannt geworden ist das Land bei uns Jahrzehnte später, besonders durch die zoologischen Forschungen von Bernhard und Michael Grzimek. Oder durch die berühmten Ausgrabungen in der Olduvai-Schlucht mit der Entdeckung des „Lucy-Skeletts“, einer der ältesten menschlichen Knochenfunde. Die einzigen, riesigen, noch frei lebenden Tierherden der Welt mit 30000 Zebras, Gnus und Antilopen kann man dort in weltberühmten Nationalparks mit den wohlklingenden Namen wie Serengeti, Ngorongoro-Krater oder Tarangire bestaunen. Und die weltberühmte Primatenforscherin Jane Goodall forscht in Südtansania über Schimpansen.

Das Land ist großartig und superlativ mit seiner speziellen Flora und Fauna und der unberührten Natur. Großartig sind aber auch die Menschen, die dort leben. Viele verschiedene Ethnien, die berühmtesten sind wohl die Massai, leben hier in einer „Multi-Kulti-Gesellschaft“ schon seit Jahrzehnten friedlich und in Eintracht miteinander. Auch einige Deutsche hat es hierher verschlagen. Haupteinnahmequelle ist der Tourismus.

Bei meinem letzten Besuch, Ostern 2006, schilderte ich meiner befreundeten Familie mein Anliegen mit einer Schulpatenschaft. Und siehe da, zunächst wurde ich vom Vizebürgermeister des Ortes Arusha (Lage am Kilimanjaro – Afrikas höchstem Berg)

empfangen. Er war von der Idee begeistert und fuhr mit mir zwei Tage später zur Ilkidinga Secondary School. Dort traf ich den Schulleiter einer 600 Schüler großen weiterführenden Schule – vergleichbar mit der unseren.

Ich staunte nicht schlecht: 8 Lehrer und Lehrerinnen für 600 Schüler. Pro Klassenraum ca. 80 Schüler, alle äußerst wissbegierig, lernwillig und leise, da Lernen die einzige Möglichkeit darstellt, der Armut zu entinnen. Die meisten Räume ohne Tische und Stühle, dafür aber einen „Computerraum“ mit 16 funktionstüchtigen Computern- Spende der Firma Siemens.

Der Schulleiter, Mr. Omary Nyangu, war sofort begeistert von unserem Vorhaben. Endlich einmal zeigt ein Europäer ein Interesse an seiner Schule – noch dazu ein Deutscher. Doch wie geht es nun weiter?

Die Schüler unserer SV haben viele Pläne, die sich mit vereinten Kräften realisieren lassen. Zunächst wollen wir zum Weihnachtsfest (70% der Menschen dort sind Christen) eine Aktion starten und kleine Geschenke finanzieller Art machen. So wünscht sich die Schule Fußballtrikots und einen Ball. Darüber hinaus wollen wir ein bisschen Geld sammeln (Kleingeldaktion), um ihnen die Anschaffung von Mobiliar zu erleichtern. Armut hat hier andere Gesichter als bei uns!

Im Unterricht profitieren wir dafür von ihnen: Themen wie Leben in der dritten Welt, Globalisierung etc. werden nun anschaulicher. E-mail Kontakt ist sofort verfügbar. Da Englisch bereits im Grundschulalter gelehrt wird, bestehen zwischen unseren Schulen gute Verständigungsmöglichkeiten.

Mal sehen, was wir weiterhin anpacken..... Gewinner können nur beide sein! Enger-Frankfurt-Arusha-nonstop 9 Stunden ----- eigentlich ist der Weg gar nicht weit.

Haben auch Sie, liebe Eltern Ideen oder Anregungen??? Lassen Sie sie uns wissen
(Für die SV Anke Hippe-Schuster)



Belgien, ein Land der Abenteuer !!!

Liebe Infoleser,

seit drei Jahren hat die Realschule eine Partnerschule in Belgien, genau genommen in Leopoldsburg. Mehrmals im Jahr treffen sich Lehrer und Schüler mit den belgischen Freunden. Im Monat September war es wieder so weit. Zwei Lehrer, Frau Schröder-Deter und Herr Heidkamp, und wir sechs Schüler, Nina Biermann (8c), Lena Sargalski (7c), Vanessa Stemme (8b), Jana Müller (8a), Jamil Boulkaz (7b) und Niklas Gey (7a), fuhren per Zug nach Belgien. Wir wurden am Bahnhof von belgischen Lehrern abgeholt und sind dann weiter zur Middenschool gefahren. Dort wurde uns viel über die kommende Woche erzählt, natürlich auf Englisch. Anschließend wurden wir zu zweit zu einer netten Gastfamilie gebracht, wo wir zwei Tage wohnten.

Am nächsten Tag hatten wir einen Tag Unterricht in der Middenschool. Wir stellten große Unterschiede zu unserer Schule fest. Als es zum Unterricht geklingelt hatte, mussten sich die Schüler auf dem Schulhof aufstellen und wurden vom Lehrer abgeholt. An jeder Tür, an der sie vorbei marschierten, blieben die Schüler stehen; das sah aus, als ob sie programmiert wären. Da ist unsere Realschule Luxus. In der letzten Stunde sind wir deutschen Gastschüler fast eingeschlafen, denn Unterricht bis 16.00h ist ganz schön lang.

Am Mittwoch sind wir mit der belgischen Schule in ein Sportcamp gefahren. Dort haben wir zu acht in einem kleinem „Dach“ geschlafen und jeden Tag gab es ein Programm: Sport, Sport, Sport oder Lernstunden. Abends haben wir dann alle gemeinsam einen Film geguckt, ein Planetarium besucht oder ein Lagerfeuer gemacht.

Bevor wir am Freitag nach Hause gefahren sind, bekamen wir von einer belgischen Lehrerin ein Küsschen, das ist eine Tradition zum Verabschieden in Belgien. Und dann ab in den Zug nach Hause. Ein Highlight habe ja fast vergessen: In Köln am Hauptbahnhof gab es dann endlich bei Mc Donald den lang ersehnten Cheeseburger....

... und abends die Freude, die Familie wieder zu sehen, war sehr groß

Es war eine anstrengende, aufregende, aber auch schöne Fahrt nach Belgien.

(Jana Müller, 8a)

Weihnachten im Schuhkarton:

In den vergangenen Schuljahren haben Klassen unserer Schule an dem vorweihnachtlichen Projekt 'Weihnachten im Schuhkarton' teilgenommen, um Kindern in anderen Teilen dieser Welt eine unvergessliche Freude zu bereiten.

Initiieren und unterstützen Sie auch in diesem Jahr Aktionen in Ihrer Klasse und nehmen Sie teil. Die Schuhkartons müssen bis zum 15. November bei den Sammelstellen (Volksbank Enger-Spenge und Fam. Uphaus, Enger Tel.: 1811) eingegangen sein.

(Roswitha Schröder-Deter)

Gremien an unserer Schule – Elternvertretung

In der ersten **Schulpflegschaftssitzung** des Schuljahres 2006/07 wurden Sylke Kleine-Beckel (10c) als Schulpflegschaftsvorsitzende und Peter Lindemeier (8a) als ihr Vertreter in ihren Ämtern bestätigt.

Die Eltern sind in der **Schulkonferenz** durch folgende Personen vertreten:

Mitglieder der Schulkonferenz	Stellvertreter
Sylke Kleine-Beckel (10c)	Angela Götting (10a)
Peter Lindemeier (8a)	Claudia Groll (9d)
Irene Hildebrandt (8c)	Stefan Vogt (6b)
Stefanie Dietrich (5c)	Christian Kiera (5c)
Uwe Herrmann (7c)	Heike Benedens (5b)
Anja Gehring (8b)	Klaus Rösch (7c)

Termine

Mi. 15.11.	Infoabend „Weiterführende Schulen“
Do. 16.11.	Schülersprechtag 5./6. Stunde
Di. 28.11.	Elternsprechtag (nachmittags)
Fr.- So. 01.12.-03.12.	Weihnachtsmarkt Enger
Mi. 06.12.	Nikolausturnier Kl. 5
Do. 07.12. 19.30, R. 2	Arbeitskreis Eltern, Thema: Vereinbarungen zwischen Schule, Eltern und Schülern
Do. 14.12.	Schwerpunkttag - Kl. 5 Gruppenarbeit 1 - Kl. 6 Mündliche Mitarbeit - Kl. 8 Wirkung von Sprache
Di. 19.12.	Weihnachtsfeier der 5. und 6. Klassen
Mi. 20.12.	Weihnachtsgottesdienst
21.12.06- 05.01.07	Weihnachtsferien

Bewegliche Ferientage: 22.01.2007, 19.02.2007, 30.04.2007, 18.05.2007

**Unsere Schule bewegt sich
für die Zukunft unserer Schülerinnen und
Schüler**

(Bitte abtrennen und an die Schule zurückgeben!)

(Name)

(Klasse)

Hiermit bestätige ich, das Eltern-Info Nr. 70 erhalten zu haben.

Enger, den _____

(Unterschrift)

Impressum:

Redaktion: Kollegium der **Realschule Enger**

Starke Mädchen Vizekreismeister



Folgende Spielerinnen waren beteiligt:

Sabine Hartmann (7b), Susanna Weitz (8b), Kim Laker (7b), Stefanie Heidemann (7b), Nadia Mohsni (7c), Linda Dirani (7b), Lehrer Tobias Kunze, Hanna März (7b), Madeline Viergutz (8c), Sandra Smierek (7a), Ronja Habermann (7a), Laura Tegelhütter (7b), Vera Oeij (7a)

Starke Jungen Kreismeister



Folgende Spieler waren beteiligt:

Dennis Grab (6a), Jamil Boulkaz (7b), Florenz Ebeler (6a), Marc Hammacher (6a), Nico Siedlik (6b), Julian Dreier (7c), Philipp Niewöhner (7c), Lehrer Tobias Kunze, Alexander Gößling (6c), Marcel Fleer (6b), Niklas Kemena (5b), Tim Friedrich (7c), Kilian greitschus (6a), Phillip Ueberschär (6a), Maximilian Kruse (6c), Alexander Weitz (6c)